



Fischschutz statt tödliche Turbinen

Weg frei für unsere Wanderfische

Anfangs Mai 2018 startete der Schweizerische Fischerei-Verband gemeinsam mit den Umweltorganisationen WWF und Aqua viva und der Zeitschrift Petri-heil eine Kampagne zum Thema «Wanderfische».

Mit einer Petition an den Bundesrat wollen wir Druck machen, damit das Gewässerschutzgesetz konsequent umgesetzt wird und damit der Fischschutz, vor allem der Fischabstieg, verbessert wird.

KAMPAGNE: WEG FREI FÜR WANDERFISCHE

Was ist das Thema der «Wanderfisch»-Petition?

In unseren Bächen und Flüssen stossen Fische auf über 100 000 künstliche Hindernisse - zusätzlich zu über 1000 Wasserkraftwerken. Die Anlagen sind teilweise mit Fischtrepfen ausgerüstet, die jedoch nur den Aufstieg ermöglichen. Stromabwärts verletzen sich die Fische in den Turbinen – oft tödlich. Um die Wasserkraftwerke rasch zu sanieren, fehlen das nötige Geld, genügend Fachpersonen und auch das Wissen. Deshalb starten wir eine Petition an den Bundesrat mit der Forderung, sich für die heimischen Fische einzusetzen. Das Ziel ist es, die bestehenden Wasserkraftwerke ökologisch vertretbarer zu machen.

Um welche Fische geht es konkret?

Typische Schweizer Wanderfischarten, die in der Kampagne genannt werden sind:

- Aal, Lachs (Meer – Süsswasser)
- Seeforelle, Rotaugen (See - Fluss)
- Nase, Barbe, Rotaugen (Fluss – Fluss)

Was sind die Ziele und die konkreten Forderungen?

Mit der Kampagne wollen wir erreichen, dass vor allem Lösungen für den Fischschutz und Fischabstieg an Wasserkraftwerken (v.a. Grossanlagen > 100 m³/s) schneller angedacht, projektiert und umgesetzt werden. An das Bundesamt für Umwelt (BAFU) stellen wir folgende Forderungen:

1. Das BAFU stellt sicher, dass betriebliche Massnahmen (Sofortmassnahmen), um den Fischschutz und Fischabstieg an Grossanlagen (> 100 m³/s) zu verbessern, durch die Kantone verfügt und von den Kraftwerken umgesetzt werden.
2. Das BAFU ergreift Massnahmen, um das Gewässerschutz-Gesetz (GSchG) fristgerecht umzusetzen, d.h. die finanziellen und personellen Mittel sicher zu stellen. Konkret geht

es um Investitionen in die Forschung, in Fachstellen sowie in die Entwicklung von technischen und betrieblichen Lösungen für Grosskraftwerke. Dafür benötigt es die Entwicklung einer Vision/Strategie, wie die zahlreichen Herausforderungen in den nächste Jahrzehnten angegangen werden sollen.

Und wann findet die Übergabe statt?

Der Kickoff der Petition war anfangs Mai 2018. Die Kampagne läuft bis in den Herbst. Die Übergabe der Unterschriften im Bundeshaus findet während der Herbstsession des eidg. Parlaments (10. bis 28. **September**) in Bern statt.

Wer ist bisher dabei?

Die Kampagne hat der Schweizerische Fischerei-Verband und die Fischerzeitschrift Petri-Heil in enger Zusammenarbeit mit den Wasser-Fachleuten von WWF Schweiz und Aqua Viva vorbereitet. Es werden Fischerei-, Natur- und Umweltschutzorganisationen wie auch regionale Netzwerke und Fachgruppen eingeladen, die Wanderfisch-Petition zu unterstützen.

Eine Petition in der Schweiz kann darf von allen Personen, also nicht nur von Schweizer Bürgern und in jedem Alter unterzeichnet werden.

Die Verbesserung des Fischabstiegs in der Schweiz, insbesondere am Rhein, liegt auch im Interesse unserer Nachbarländer und wir zählen auch auf deren Unterstützung.

Wie kann man die Kampagne unterstützen?

Wir haben uns mit 50'000 Unterschriften für die Petition ein sehr hohes Ziel gesetzt. Dafür benötigen wir eine breite Unterstützung beispielsweise mit Newslettern, Artikeln in Zeitschriften, Social Media-Posts oder Versände.

Wo finde ich weitere Informationen?

Aktuell gibt es eine kurz gehaltene Info-Website, auf der man sich in einen Newsletter eintragen kann und die **Online-Petition unterschreiben** kann: www.wanderfische.ch

Wäre es denkbar, dass ihr die Petition auch unterstützt? Wir danken zum Voraus!

Mit besten Grüßen,
Das Team Wanderfische

i.V. Philipp Sicher
Geschäftsführer Schweizerischer Fischerei-Verband